



Walter Schmitz hat mit 78 Jahren Prima Fonds gekauft. Er sagt: „Ich möchte mich noch nicht zur Ruhe setzen.“

ÜBERNAHME

Walter Schmitz will Prima Fonds über die Milliarden-Marke hieven

Walter Schmitz, ein Urgestein des deutschen Fondsvertriebs, hat zum 1. Mai 90 Prozent der Anteile an Prima Fonds erworben – der Gesellschaft, die er einst selbst gegründet und 2013 dann verkauft hat. Die restlichen zehn Prozent erwarben Marco Kantner und Frank Berberich mit ihrer Infos AG. Verkäufer sind der Wiesbadener Finanzdienstleister VSP Financial Services und der Hamburger Maklerpool Netfonds. Schmitz berichtet, er habe sein Unternehmen vor sechs Jahren verkauft, weil er sich zu alt fühlte, einen eigenen Online-vertrieb aufzubauen. Später bereute er diesen Schritt. „Ich möchte mich noch nicht zur Ruhe setzen“, sagt Schmitz, mittlerweile 78 Jahre alt. Er ist selbst der größte Investor in den Prima Fonds: Bei Firmengründung steckte er einen zweistelligen Millionenbetrag aus dem Verkauf seines früheren Unternehmens Gamax in die Portfolios. Der Rheinländer wittert die Chance, insbesondere den Prima Global Challenges erfolgreich zu vermarkten. „Angesichts der tollen Historie des Fonds traue ich mir zu, das Volumen auf Sicht von fünf Jahren auf eine Milliarde Euro zu bringen. Das ist eine Herausforderung, die mir Spaß bereitet!“ Aktuell verwaltet der Fonds nur rund 70 Millionen Euro. Ein Grund für Schmitz' Optimismus: Der Prima Global Challenges besetzt seit einigen Jahren das Thema Nachhaltigkeit. „Die Menschen hören jeden Tag vom Klimawandel, von Problemen mit der Wasserversorgung oder vom Plastikmüll im Ozean“, so Schmitz. „Das ist im Grunde kostenlose Werbung für unseren Fonds.“ Schmitz möchte zum einen auf alte Kontakte im klassischen Vertrieb setzen. Zum anderen sollen Kantner und Berberich die Fonds im Internet vermarkten. Die beiden Vermittler aus Miltenberg betreiben unter anderem das Portal Fonds-Super-Markt.de.